



Mit seinem Schultersieg über Thomas Fend sorgte Amirkan Visalimov (rot) gegen Götzis für das einzige Highlight aus Walser Sicht.

Die Hoffnung stirbt zuletzt

AC Wals verpatzte die Finalgeneralprobe völlig. Aber nun setzt Außerleitner sein Pokerface auf.

Valach, Lienbacher, Puffer verletzt, Schlagenhaufen und Mühlbacher mit Grippe außer Gefecht: Die Walser Ringer-Pleite bei der Final-Generalprobe gegen Götzis war vorprogrammiert.

Mit 18:30 fiel die Salzburger Niederlage gegen den Titelrivalen trotzdem deutlicher aus als sogar von Headcoach Max Außerleitner befürchtet. Die Schlappe des saft- und kraftlosen Ahmedov ließ gleich zum Start alle Hoffnungen platzen – nach dem 4:19 im Greco, bei dem Flo Marchl für die Ehrenrettung sorgte, war im Freistil nur noch Schadensbegrenzung angesagt. Was Tamas, Cikel, Crepaz auch gelang. Legionär Visalimov steuerte mit einem Schultersieg über Fend das Highlight bei.

Fünf Tage vorm ersten Finale gegen Götzis erneut in der Walserfeldhalle heißt es für Österreichs 43-fachen Rekordmeister Ärmel hochkrempeln. Außerleitner selber setzt sein oft bewährtes Pokerface auf: „Wenn sich keiner angesteckt hat, sollten wir komplett sein. Vielleicht gibt's sogar ein Valach-Comeback“, tüfelt der Sportdirektor schon an neuen Revancheplänen.

Die Zeiten einsamer Walser Ringerdominanz mit einem Haring oder Wieland sind zwar passé. Aber Max verspricht: „Wir werden uns entscheidend steigern.“ Der Gegner kann nicht noch besser werden – der brauste bereits mit vollem Geschäft an, hat seine ganzen Karten auf den Tisch gelegt. **H. Hondl**